

Uran im Aufwind: Strategischer Rohstoff zwischen Klimazielen, Digitalisierung und Energiepolitik

Vor diesem Hintergrund erlebt ein lange vernachlässigter Rohstoff ein spektakuläres Comeback: Uran. Die Renaissance der Kernkraft als stabiler, CO₂-freier Energielieferant rückt auch den Uranmarkt wieder in den Fokus von Investoren, Politik und Industrie.

Kernenergie als Teil der Energiewende

Lange Zeit war Atomkraft in der öffentlichen Debatte umstritten – doch das ändert sich zunehmend. Die EU hat Uran in ihrer Taxonomie-Verordnung als „nachhaltig“ eingestuft, und auch in den USA nimmt die politische Unterstützung zu. Denn: Kernkraftwerke produzieren verlässlich große Mengen CO₂-freien Strom – unabhängig von Sonne, Wind oder geopolitischen Krisen.

Unter der aktuellen US-Regierung von Donald Trump wird diese Entwicklung durch gezielte Maßnahmen zusätzlich gestützt. So sollen Genehmigungsverfahren für Uranprojekte beschleunigt werden, um die Abhängigkeit von ausländischen Lieferketten (insbesondere aus Russland und Kasachstan) zu reduzieren. Das Ziel: eine eigenständige, resiliente Uranversorgung aus Nordamerika.

Industrie setzt auf Atomstrom – Meta macht den Anfang

Auch die Privatwirtschaft erkennt zunehmend den strategischen Wert von Atomstrom. Jüngstes Beispiel: Meta, der Konzern hinter Facebook, hat einen Stromabnahmevertrag (PPA) mit dem

US-Versorger Constellation Energy abgeschlossen. Dieser Vertrag garantiert Meta langfristige Versorgung mit Kernenergie – ein deutliches Signal, dass Technologieunternehmen emissionsarmen Grundlaststrom als unerlässlich für ihre Rechenzentren betrachten.

Solche Verträge stärken nicht nur das Vertrauen in die Zukunft der Kernkraft, sondern signalisieren auch eine wachsende Nachfrage nach Uran als Rohstoff – mit unmittelbaren Auswirkungen auf Angebot, Preisentwicklung und Investitionsströme im Uransektor.

Angebot unter Druck, Nachfrage zieht an

Jahrelange Unterinvestitionen, Minenschließungen und niedrige Uranpreise haben das Angebot ausgedünnt. Viele Förderprojekte wurden gestoppt oder nur auf niedriger Flamme weitergeführt. Gleichzeitig nimmt die Zahl neuer und reaktivierter Kernkraftwerke weltweit wieder zu – besonders in China, Indien, der arabischen Welt und Osteuropa.

Hinzu kommt: Uranexplorer und Nebenwerte reagieren traditionell verzögert auf Rohstoffbullemärkte. In den letzten Jahren wurden sie von Investoren weitgehend ignoriert – ein zyklisches Phänomen, das nun eine massive Aufholbewegung einleiten könnte. Der Commodity Capital Global Mining Fonds etwa zeigt bereits eine deutliche Performance-Verbesserung im Vergleich zu früheren Zeiträumen – besonders auf Euro-Basis, was im Vergleich zum oft in USD geführten VanEck Junior Gold Miners Index ein wichtiger Aspekt ist.

Welche Uran-Unternehmen profitieren?

Produzenten mit Cashflow und Infrastruktur

Cameco (TSX: CCO / NYSE: CCJ): Weltweit führender Produzent, reaktiviert schrittweise die Cigar-Lake-Mine in Kanada. Stabil, liquide und ein Basiswert für Uran-Investments

Uranium Energy Corp (NYSE: UEC): Fokus auf US-Projekte, schuldenfrei und politisch im Vorteil durch „America First“-Strategien zur Versorgungssicherheit.

Denison Mines (TSX: DML / NYSE: DNN): ISR-Projekt in Kanada mit niedrigen Produktionskosten – technologisch und wirtschaftlich zukunftsfähig.

Fortgeschrittene Entwickler mit Hebelwirkung

NexGen Energy (TSX/NYSE: NXE): Entwickelt das hochgradige Arrow-Projekt – wirtschaftlich extrem vielversprechend mit klarem Zeitplan zur Produktion.

Fission Uranium (TSX: FCU): Patterson Lake South-Projekt mit großer Ressourcendichte – in einem der sichersten Uranabbaugebiete der Welt.

Global Atomic (TSX: GLO): Afrikanischer Newcomer mit dem Daso-Projekt in Niger – hohes Potenzial bei wachsender geopolitischer Stabilität.

Explorer mit spekulativem Potenzial

Skyharbour Resources, Basin Energy, Latitude Uranium: Kleinere Firmen mit aussichtsreichen Explorationsprojekten, die bei weiter steigendem Uranpreis stark gehebelt reagieren dürften.

Fazit: Der neue Uranzyklus ist da

Uran steht an der Schwelle zu einem neuen Bullenmarkt. Unterstützt durch politische Maßnahmen, steigende industrielle Nachfrage und das Umdenken in der Energiepolitik, formieren sich die Weichen für eine langfristige Aufwertung des gesamten Sektors. Produzenten und Entwickler in geopolitisch stabilen Regionen mit niedrigem Kostenprofil dürften überproportional profitieren.

Für Investoren bietet sich jetzt die Chance, selektiv in ein Segment einzusteigen, das nicht nur von ökonomischen Zwängen,

sondern zunehmend auch von gesellschaftlicher und politischer Akzeptanz getragen wird.

Dies ist keine Anlageberatung. Bitte informiert euch vor einer Geldanlage über die Risiken und beachtet unsere Hinweise [hier](#).